



### C. BÜNDNISBILDUNG DURCH INITIATIVEN

UpdateDeutschland trug durch Vernetzung und Förderung der Zusammenarbeit zur Bildung von Initiativbündnissen bei. Zivilgesellschaftliche Initiativen erkannten, dass sie gemeinsam mehr Aufmerksamkeit für ihr Thema schaffen können. Dadurch können sie andere Interessensvertreter:innen zum Beispiel aus Verwaltung, Wirtschaft oder Wissenschaft, leichter für ihre Problemstellung sensibilisieren und zum Entwickeln von Lösungsansätzen anregen.

Im Rahmen von UpdateDeutschland entstand beispielsweise das Bündnis UpdateAlter, das sich mit gesellschaftlicher Teilhabe im Alter befasst und die Wahrnehmung des Alterns und älterer Menschen verändern möchte.

Dass die Notwendigkeit eines Bündnisses besteht, um mehr Aufmerksamkeit in der Gesellschaft auf das Thema Altern zu lenken, hatten zwei der Initiator-Initiativen SilberFILM und KULTURISTENHOCH2, schon vor UpdateDeutschland erkannt:

*„Es gibt Bündnisse für Pflege und für Gesundheit, aber mit dem gesellschaftlichen Leben von älteren Menschen und den Fragen: 'Wie altern wir? Was muss sich da entwickeln?', da gibt es nichts“.*

Zum Finden möglicher Bündnispartner nutzten die Initiativen die virtuellen Räume, die UpdateDeutschland zur Verfügung stellte: „Über einen Raum habe ich KULTUR-ZEIT-los kennengelernt. In einem anderen Raum, habe ich humaQ kennengelernt“. Durch die Vernetzung und die Mobilisierung verschiedener Initiativen über das Wochenende hinweg, ist

es gelungen acht bestehende Initiativen aus ganz Deutschland zum Ende des Wochenendes zusammenzubringen. Auf diese Weise fanden neun Initiativen zusammen und beschlossen noch an dem Sonntag, sich zukünftig gemeinsam gegen Altersdiskriminierung und mehr gesellschaftliches Miteinander zu engagieren:

Jedoch wirkte sich das grobe gemeinsame Ziel vor Augen trotz aller Unsicherheiten nachhaltig positiv auf den Zusammenhalt zwischen den Initiativen aus: *„Alle haben gemerkt, es ist was wertvolles, was wir machen. Also, dass wir uns das einfach mal trauen, das war der Spirit, der bis jetzt immer noch spürbar ist“.*

*Das war so eine coole Stimmung und dann haben wir gesagt: Ja, los! Lasst uns hier und jetzt ein Bündnis gründen.*

Wie genau das Engagement des Bündnisses und die Zusammenarbeit aussehen soll, war den Initiativen zu diesem Zeitpunkt noch unklar.

Während des Umsetzungsprogramms entwickelte das Bündnis einen rein digitalen Gesellschaftsdialog und schuf damit ein neues, deutschlandweites Angebot. Das Format lädt auf Städte-Ebene lokale Initiativen, Expert:innen, Bürger:innen und Kommunen ein, Projektideen in der jeweiligen Stadt zu entwickeln: *„Jeder und jede darf hier zu Wort kommen - wir begegnen uns auf Augenhöhe in den Dialogen“.* Die erarbeiteten Ergebnisse werden auf der Website des Bündnisses veröffentlicht und zusätzlich in Briefform an die Kommune als Anregung übergeben.

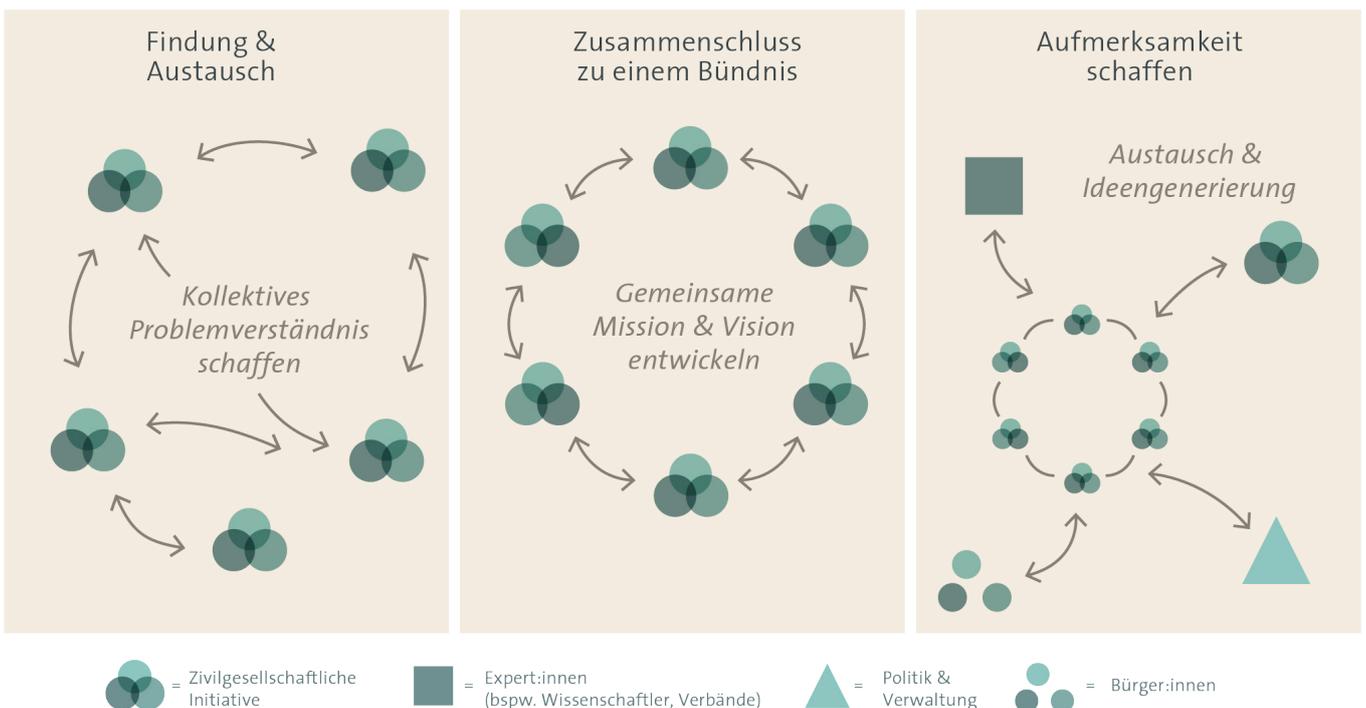


Abbildung 13: Wirkungspfad C: Bündnisbildung durch Initiativen

*Wir haben eine Ideenwerkstatt als Prototypen geschaffen. Es gibt einen Leitfaden dazu, sodass sich auch neue Initiativen mit integrieren können.*

Auch Politiker:innen unterstützen das Bündnis:

*Wir haben von Dorothee Bär [Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung] ein Grußwort bekommen in dem sie sich dafür ausspricht.*

Bisher hat das Bündnis UpdateAlter in Nürnberg, Hamburg und Wiesbaden zum Gesellschaftsdialog geladen. Die Auswahl der Städte erfolgte strategisch: in allen drei Städten ist eine der Bündnisinitiativen beheimatet. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Netzwerk zu den relevanten Ansprechpartnern vor Ort besteht. Vor allem auf die Aktivierung älterer Menschen legen die UpdateAlter Initiator:innen Wert und arbeiten dafür mit Altenheimen oder Einrichtungen für betreutes Wohnen zusammen. Gleichzeitig ist auch der Bezug zur lokalen Verwaltung wichtig,

um diese möglichst direkt mit einzubinden. So können die Ideen direkt an der Stelle, die später maßgeblich an der Ermöglichung vieler dieser Ideen beteiligt ist, platziert werden: „*Wir gucken, dass wir bei den Gesellschaftsdialogen immer auch örtlich andocken an eine Funktionsträgerstelle*“.

Viele der an UpdateAlter beteiligten Initiativen hatten ein Engagement Stipendium bekommen, das es ihnen erlaubte Zeit, in das Bündnis zu investieren. UpdateAlter als Bündnis selbst bekam auch ein Stipendium, das es einer Person ermöglichte, in Vollzeit an der Entwicklung und Umsetzung der Gesellschaftsdialoge zu arbeiten. Das Ende des Umsetzungsprogramms stellt das Bündnis nun vor einige Herausforderungen:

*Wir bräuchten eine Förderung für die Verstetigung, damit wir in möglichst vielen Städten unsere Ideenwerkstatt stattfinden lassen können. Bis jetzt liegen uns fünf weitere Anfragen vor.*

Neben der Initiative UpdateAlter formten sich noch weitere Bündnisse im Rahmen von UpdateDeutschland, die sich genauso wie UpdateAlter

mit vereinten Kräften gesellschaftlichen Problemstellungen widmen. So setzt sich die FaktenAllianz gegen Falschinformation ein, der Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit<sup>6</sup> für die Modernisierung im Gesundheitswesen und die Initiative GemEinsamkeit gegen Vereinsamung. Viele der Herausforderungen und Chancen teilen die Bündnisse, jedoch unterscheiden sie sich in ihrer strategischen Ausrichtung. Anders als UpdateAlter, positioniert sich die Initiative Gemeinsamkeit beispielsweise als nationales Sprachrohr zu diesem Thema, in dem viele wichtige Personen und Institutionen auf nationaler Ebene aggregiert sind und eine gemeinsame Vision entwickeln. Durch die Bündelung der heterogenen Initiativenlandschaft in einem Bündnis wird es öffentlichen Vertreter:innen einfacher gemacht, den richtigen Ansprechpartner zu finden.

UpdateDeutschland bot zivilgesellschaftlichen Organisationen die Möglichkeit und den Raum Bündnisse zu schließen. Im Rahmen des Austauschs mit Bürger:innen, Expert:innen und Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung, sensibilisieren Initiativen-Bündnisse für ein bestimmtes Problem und teilen das neu gewonnene Problemverständnis. Die einzelnen Initiativen profitieren davon, dass sie im Zusammenschluss ein größeres Netzwerk und vor allem eine lautere Stimme haben. So können sie sich als Bündnis Gehör verschaffen, das sie als einzelne Initiative nur schwer bekommen hätten.



#### D. STÄRKUNG LOKALER ÖKOSYSTEME

**Im Rahmen von UpdateDeutschland kamen unterschiedlichste Personen und Institutionen aus einer Region zusammen. So bildeten bzw. verfestigten sich auf der Ebene von Städten, Landkreisen und Bundesländern lokale Ökosysteme. Verschiedene Organisationen und Institutionen wie bspw. Landesregierungen, Stiftungen oder Vereine konnten so ihre Kooperationen intensivieren, um gemeinschaftlich an regionalen Fragestellungen zu arbeiten.**

In Hamburg entstand eines der Ökosysteme. Zentrale Figuren waren die Stadt Hamburg, das Hamburger Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND), die Holistic Foundation und Initiativen aus der Hamburger Zivilgesellschaft auf. Die drei Organisationen arbeiteten bereits vor Beginn von UpdateDeutschland bei der Erarbeitung einer neuen Innovationsstrategie für die Stadt Hamburg zusammen.

Als die Organisator:innen an die Stadt Hamburg herantraten, um sie für UpdateDeutschland zu gewinnen, sah der Amtsleiter der BWI, staatlicher Dienstleister, die Chance „*einen Teil unserer Innovationsstrategie auch wirklich umzusetzen*“. Die Idee hinter dem Format passte in die derzeitige Hamburger Innovationsstrategie: „*wir wollen mutig sein, wir wollen groß denken und wir brauchen ein starkes Commitment*“.